

Anerkennung für außergewöhnliches Engagement

Feuerwehrlaute erhielten Ehrenzeichen in Gold für 40 Jahre aktiven Dienst / Festakt im Spiegelsaal

Von Josef Bartenschlager

Eichstätt (EK) Bei Tag und bei Nacht, bei Wind und Wetter sind alle Aktiven der Freiwilligen Feuerwehren bereit, zu schiffen, zu helfen und zu retten. Einige von ihnen tun das seit sage und schreibe vier Jahrzehnten und bekamen am Freitag eine entsprechende Würdigung.

In den schönsten Raum, den der Landkreis Eichstätt zu bieten hat, den Spiegelsaal der ehemaligen fürstbischöflichen Residenz, hatte Landrat Anton Knapp 40 Feuerwehrmänner aus dem gesamten Landkreis gebeten, um ihnen das Feuerwehrzeichen in Gold für 40-jährige aktive Dienstzeit zu überreichen. Fast alle waren gekommen und hatten meistens ihre Kommandanten und weitere Kameraden mitgebracht, um diesen feierlichen Akt beizuwohnen.

Gekommen war auch die Führungsspitze der Kreisfeuerwehr mit Kreisbrandrat Alois Strobl, den Kreisbrandinspektoren Günter Gallus, Bernhard Sammler, Wolfgang Forster, dem Stadtbrandinspektor Dieter Hiemer oder Franz Heiß, den zuständigen Sachgebietsleiter im Landratsamt.

„Unsere Feuerwehren sind ein wichtiges Glied in unserer Gemeinschaft, sie stehen nicht nur uneingeschränkt im Dienste der Hilfe bei Notfällen, sondern sind auch ein wichtiger Faktor im Bereich des Gemeinshaftslbens“, begann Landrat Knapp die Laudatio. Eine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit für die Allgemeinheit sei eine herausragende Leistung, die es

entsprechend zu würdigen gelte. Denn die Leistungen der Feuerwehrler, insbesondere der Geehrten, sei mit Geld nicht zu bezahlen. Das Engagement der Aktiven sei unentbehrlich für ein menschliches Miteinander, hob der Landkreischef hervor, um zu betonen, dass es „ohne diesen selbstlosen Einsatz“ viel weniger „an Sicherheit, an Unterstützung für den Nächsten, an Hilfe im Notfall“ gäbe.

Die Ehrung könne kein Ersatz für einen finanziellen Ausgleich der Tätigkeit der Geehrten sei, doch sei sie als entsprechende Würdigung und Anerkennung der Verdienste zu verstehen. „Ehrenamtliche Tätigkeit für die Allgemeinheit müsse wieder einen höheren Stellenwert in unserer Gesellschaft erhalten“, schloss Knapp seine Ausführungen.

„50 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit ist eine lange Zeit“, stellte Kreisbrandrat Strobl fest. „Nicht viele halten das durch.“ Umso anerkannter sei die Leistung der zu ehrenden Feuerwehrkameraden. Allerdings sollten diese nun nicht den Schluss „Das reicht jetzt“ ziehen. Strobl erinnerte daran, dass der aktive Dienst jetzt bis zum Alter von 63 Jahren ausübt werden könne. „Machtweiter. Ihr seid die Vorbilder für unsere Jugend“, rief der Kreisbrandrat seinen Kameraden zu.

Nach der Überreichung des Feuerwehrehrenzeichens des Freistaates Bayern – die Urkunde trägt die Unterschrift von Innenminister Joachim Herrmann – trafen sich alle noch zu einer Brotzeit und zu einem Gedankenaustausch in den Residenzstuben.



Vier Jahrzehnte aktiven Dienst: Dafür erhielten etwa 40 Feuerwehrlaute das Goldene Ehrenzeichen.

Foto: baj

GEEHRTAUS DEM GESAMTEN LANDKREIS

Eichstätt (baj) 39 Feuerwehrkameraden bekamen aus den Händen von Landrat Anton Knapp und Kreisbrandrat Karl Strobl die seltene Auszeichnung überreicht:

Von der FFW **Arnsberg** Franz Göbel, Josef Strobl und Hubert Weber, von **Belthgries** Gottfried Stanislawski und Erhard Tomenendal, von **Buch-**

enthill Johann Brems und Josef Mayer, von **Denkendorf** Alfons Geyer, von **Großmehring** Johann Bachschneider, Otto Hallermeier und Paul Mayer, von **Großnotterdorf** Ferdinand Schneider, von **Hiendorf** Stefan Wlbmer, von **Hitttenhausen** Alfred Schulze, von **Kaldorf** August Mießling, von **Mindelstetten** Oskar

Schindler, von **Mühlheim** Johann Schuster und Josef Zinsmeister, von **Nassenfels** Johann Schieber, von **Neuenhinzenhausen/Sollern** Johann Betz, Michael Reichmann, Heinrich Schlagbauer, Franz Brickl, Anton Brandl und Anton Haid, von **Oberndorf** Franz Grad, von **Paulshofen** Johann Guisl und Ru-

dolf Meier, von **Preith** Georg Haußner, Johann Kögler und Johann Neubauer, von **Schenfeld** Johann Bayer, Matthias Oslander und Richard Rotter, von **Schönfeld** Egid Stadtmüller, von **Titting** Rupert Eder, von **Wellheim** Günter Pichard sowie von **Wintershof** Karl Grienberger und Josef Grienberger.